

Sommerflieder berauscht Schmetterlinge

BUND empfiehlt alternativ heimische Gehölze zu pflanzen und im Garten eine Ecke mit wilden Blühpflanzen und Brennnessel zu dulden

Hannover, den 8.4.2013: Endlich ist Frühling, endlich ist Pflanzzeit. Und nach einem langen, kalten Winter gibt es Lücken in den Gärten. Die Buddleja, auch bekannt als Sommerflieder oder Schmetterlingsstrauch, gehört zu den frostempfindlichen Gehölzen, die oftmals den Winter nicht überstehen. Sollte nun wieder ein Sommerflieder nachgepflanzt werden?

Der Name "Schmetterlingsstrauch" rührt daher, dass neben Bienen und Hummeln besonders einige Edelfalter wie das Tagpfauenauge, der Kleine Fuchs, der Distelfalter und Admiral und ebenso Weißlinge (Kl. und Gr. Kohlweißling und Grünader- oder Raps- Weißling) wie wild auf den Nektar seiner Blüten sind. Daher ist es verständlich, dass viele Gartenfreunde glauben, etwas Gutes zu tun, wenn sie diesen Exoten pflanzen. Was viele nicht wissen: Der Strauch ist schwach giftig und enthält in allen Pflanzenteilen verschiedene Glycoside, die wohl auch im Nektar enthalten sind. So werden die Falter geradezu magisch angezogen und besuchen ihre gewohnten, bei uns heimischen blühenden Gehölze und Blütenpflanzen nicht mehr.

BUND Schmetterlingsexperte Prof. Dr. Harm Glashoff erläutert: „Das erklärt auch, dass die Schmetterlinge geradezu süchtig sind und mit kurzen Unterbrechungen tagelang immer wieder zum gleichen Strauch zurückkehren, um weiter zu saugen. In den Pausen zeigen sie aber auch ein bedenklich anormales Verhalten: Sie verlieren alle Scheu und werden damit leichte Beute für Vögel. Dem Betrachter wird dieser Zusammenhang oft nicht klar und er ist dankbar für das schöne Fotomotiv. Die Falter fliegen dann teilweise taumelig und haben starken Durst auf Wasser aus dem Gartensprenger. Außerdem setzen sie sich in den Trinkpausen gern offen auf Gartenmauern, Betonplatten-Wege und Hauswände. Obwohl sie normalerweise zwei Stunden vor Sonnenuntergang ihre Schlaf-Verstecke aufsuchen, bleiben sie oft bis in die Dämmerung hinein am Strauch und trinken weiter.“

Wie ist es dann zum Ende der Blütezeit im September nach der tagelangen Berausung um die Orientierungs- und Leistungsfähigkeit dieser Hochleistungs-Schmetterlinge für den bis über 1.000 km langen Flug nach Süden bestellt? Welche Auswirkungen dies langfristig auf die Wanderfalter wie Distelfalter und Admiral haben, ist noch nicht bekannt.

Eins jedenfalls steht nach Ansicht des BUND Schmetterlingsexperten Glashoff, der jahrelang die Tiere in ihrem Verhalten beobachtet hat, fest: Zur Arterhaltung trägt der

Schmetterlingsstrauch als Futterquelle in keiner Weise bei, denn alle genannten Edelfalter brauchen für ihre Raupen ausschließlich die Große Brennnessel, auf der sie ihre Eier legen und Weißlinge wie der Zitronenfalter brauchen krautige Kreuzblütler.

Wer mehr Natur in seinen Garten pflanzen möchte, gezielt heimische Gehölze zu pflanzen und vielfältige Blütenpflanzen, die für Schmetterlings und ihre Raupen besonders wertvoll sind. Eine Liste mit Schmetterlings-Blumen kann beim BUND bestellt werden unter bund.hannover@bund.net oder telefonisch unter 0511-660093. Im Internet steht diese auch unter www.bund-hannover.de unter Themen – Artenschutz – Schmetterlinge brauchen Nahrung.

Außerdem bietet der BUND einen **Biologie-Grundkurs Schmetterlinge** für Jung und Alt, für alle interessierten Laien an. Der Kurs ist kostenlos, eine Anmeldung ist erforderlich.

<p>Samstag 13.04.2013 und 20.04.2013 10 - 12:30 Uhr</p>	<p>Grundkurs „Biologie der Schmetterlinge“ - Teil 1 und Teil 2 Prof. Dr. Harm Glashoff vermittelt biologische Grundlagen unserer faszinierenden heimischen Schmetterlinge. Der Kurs richtet sich an Interessierte, Jugendliche und Lehrer(innen).</p>	<p>Ort: Umwelthaus - BUND Region Hannover, Goebenstr. 3a, Hannover-List, Hinterhaus Anfahrt: Stadtbahnlinien 1 und 2; Haltestelle „Vahrenwalder Platz“; Buslinie 128, Haltestelle „Kriegerstraße“ Anmeldung: BUND 0511/660093 oder bund.hannover@bund.net</p>
---	--	--

Mehr Informationen zum Schmetterlingsstrauch:

Die verschiedenen Arten des Schmetterlingsstrauchs stammen ursprünglich aus China und Südafrika. Sie werden gern in Gärten kultiviert, kommen trotz ihrer Frostempfindlichkeit aber inzwischen schon in wärmeren Regionen verwildert vor. Die häufigste Art ist die chinesische *Buddleja davidii*, die erstmals 1890 eingeführt worden ist, und von der es inzwischen über 100 verschiedene Zuchtformen gibt.

ViSdP: BUND Region Hannover, S. Maurer-Wohlatz / Geschäftsführerin, Goebenstr. 3a. 30161 Hannover; Sibylle.Maurer-Wohlatz@bund.net - Tel: 0176 - 63 299 383